

Die Abstempelung der Kronennoten.

Wien, 13. Februar.

Der Staatssekretär für Finanzen Dr. Steindwender ist heute morgen nach Wien zurückgekehrt. Am Vormittag fanden längere Konferenzen des Staatssekretärs mit seinen Referenten statt, welche ihm über die Vorgänge der letzten Tage und die in Aussicht stehenden Entschlüsse berichteten.

Für heute nachmittag ist ein Kabinettsrat anberaumt, in welchem voraussichtlich die entscheidenden Entschlüsse gefaßt werden dürften. Sie werden vorbereitender Natur sein und jene Maßregeln zum Gegenstande haben, welche in Deutschösterreich ergriffen werden sollen, wenn von czechischer Seite die Abstempelung von Kronenbanknoten verfügt wird. In diesem Falle wird auch hier die Abstempelung der im Umlauf befindlichen Noten und die Beschränkung der Zahlkraft auf die abgestempelten Banknoten erfolgen. Hierbei wird der Standpunkt vertreten, daß Deutschösterreich nicht voranzugehen habe, aber sofort die Gegenmaßregeln einzusetzen habe, wenn von czechischer Seite die Abstempelung verfügt werden sollte. Man glaubt, daß ein solcher Schritt in der nächsten Woche zu erwarten sei.

Die Frage der im Auslande befindlichen Kronennoten.**Eine Anfrage der neutralen Staaten.**

Wien, 13. Februar.

Die Vertreter der neutralen Staaten haben bei kompetenten Stellen der deutschösterreichischen Regierung mit Rücksicht auf die bevorstehende Abstempelung der Kronennoten in Deutschösterreich und der Czecho-Slowakei sich über die Haltung erkundigt, welche die deutschösterreichische Regierung hinsichtlich der im Ausland befindlichen österreichischen Kronennoten einzunehmen gedenkt.

Die deutschösterreichische Regierung steht auf dem Standpunkte, daß sie eine ihrem nunmehr festzustellenden Notenstand entsprechende Quote der im Auslande befindlichen österreichischen Noten übernehmen werde.

Ähnliche Erundigungen werden seitens der neutralen Staaten auch bei den Vertretern der czecho-slowakischen Republik und der jugoslawischen Regierung eingezogen werden.

Beratungen in Ungarn über die Frage der Kronenabstempelung.

(Kollegium der „Neuen Freien Presse“.)

Budapest, 13. Februar.

Im Finanzministerium findet gegenwärtig unter dem Vorsitz des Finanzministers Dr. Paul Szeinde eine Beratung mit Vertretern der Banken und hervorragenden Volkswirten statt, in welcher jene Maßnahmen besprochen werden, die im Hinblick auf die beabsichtigte Banknotenabstempelung im czecho-slowakischen Gebiete seitens Ungarns zu treffen wären.